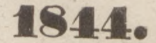

№ 83.


1844.


Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof=Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 9. April.

Inland.

Berlin den 2. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreis=Physikus Dr. Hasse zu Preuß. Stargardt den Rothen Adler=Orden vierter Klasse; so wie dem Küster und Schullehrer Weber zu Dolgow, Kreises Ruppin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, den 2. April.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Frau Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg=Strelitz, sind nach Strelitz zurückgereist.

Berlin, den 3. April.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin von Anhalt=Dessau und Höchstihre Töchter, die Prinzessinnen Agnes und Maria=Anna Durchlauchten sind nach Dessau und Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig ist nach Braunschweig zutückgereist. Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg=Strelitz ist von Bonn kommend nach Neu=Strelitz hier durchgereist.

Der General=Major und Commandeur der 13. Division v. Tietzen und Hennig, ist von Torgau hier angekommen. — Der Großherzogl. Mecklenburg=Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigtte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, ist nach Neu=Strelitz abgereist.

Die Vertilgung der Armuth ist (nach Mundt) dadurch zu bewirken, daß die Gesellschaft aus dem flauen, demoralisirenden Wohlthätigkeits=Princip heraustrete, und das Recht der Proletarier, frei nach Kräften zu arbeiten und social und politisch mit Allen gleich berechtigt zu sein, als ein rechtliches Moment des Staates, als eine Pflicht der Staats=Oekonomie und Volkswirthschafts=Lehre anerkenne und bethätige. Die Mittel dazu liegen noch nicht in den socialen Bestrebungen, welche sich immer als Staaten im Staate partikulär zu verwirklichen suchten, sondern darüber hinaus in Institutionen, welche Staats=Institutionen werden müssen: Association, Volkserziehung und Volksvertretung. Die Keime zu Associationen schießen schon aus allen Poren der Gesellschaft hervor; sie drängen auf Vereinigung und gegenseitigen Schutz aller auf gleiche Weise Thätigen, die einzelnen Stände und Gewerbe zu vereinter, kräftiger, in sich selbstständiger und freier Verwirklichung der gemeinsamen Interessen, über welche Vereinigungsgruppen der Staat nur seine schützende Hand hält, ohne sie zu beeinträchtigen. Ohne Volkserziehung aber wird der Arme, der Proletarier nicht kräftig zur Selbstständigkeit und reif, auf eigenen Füßen zu stehen und sich zu bethätigen. Die Volkserziehung ist also eine der heiligsten Pflichten des Staates, und das bekannte Thema: Verbesserung der Gehalte der Volksschullehrer und deren Emancipation von Gemeinden und allerhand weltlichen und kirchlichen Herren, ist eine absolute Nothwendigkeit der Zeit. Die Volksvertretung ward ganz auf Prußischem, gesetzlichem Boden ausgeführt und entschieden Englischer oder Französischer Einfluß abgewiesen, da hier der Wahlcensus noch durch Besitz und Geld bedingt sei, eine der Hauptursachen, weshalb in England und Frankreich die Volksvertretung zu leerem, intriguenreichen Puppenspiel depravirt worden. Der Grundstein zu einer nationalen Volksvertretung ist von Stein, dem Preußi=

schen Minister, gelegt worden. Nach seinem Entwurfe ist das politische Recht des Wählens und des Gewähltwerdens zur Vertretung der Volksinteressen gänzlich frei von Besitz und Geld, und nur bedingt durch moralische und intellektuelle Kraft und das Vertrauen des wählenden Volkes. — Das sind Andeutungen, hoffentlich hinreichend, um die Aufmerksamkeit in gewissen Kreisen darauf hinzulenken und sie zu studiren. Sie regen an für die wichtigsten Interessen der Gegenwart, und solch ein Verdienst ist von Allen anzuerkennen, denen es Ernst ist um Erringung einer freien, glücklichen Wirklichkeit.

Berlin den 6. April. (Privatmitth.) Wie man hört, wird unser Gesandter am Großbritannischen Hofe, Dr. Bunsen, diesen Monat noch hier in Berlin verbleiben und erst gegen Anfang des kommenden Monats nach London zurückkehren. Ueber den Zweck der Anwesenheit desselben in unserer Hauptstadt erschöpft man sich in Vermuthungen aller Art, die eben aber auch nur leere Vermuthungen sein mögen. So viel ist gewiß, daß derselbe bei Sr. Maj. dem König eine äußerst freundliche Aufnahme gefunden hat und demselben manche Aufmerksamkeit zu Theil wird. Von hiesigen Gelehrten empfängt Dr. Bunsen, welcher bekanntlich selbst Gelehrter ist, und wissenschaftliche Unternehmungen gern fördert, viele Besuche. — Baron von Stillfried arbeitet jetzt an der Fortsetzung seines Werkes „Hohenzollern", wozu unserer tüchtiger Steinzeichner Valentin Schertle die Steindrücke liefert. — An den letzten drei Tagen der Charwoche werden hier alle(?) Theater geschlossen sein, wie von der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele bereits angekündigt worden ist. — Heute wird in der hiesigen Garnisonkirche unter Leitung des Musikdirektors Julius Schneider die bekannte Graun'sche Passionsmusik zu einem wohlthätigen Zwecke ausgeführt. — Wie man erfährt, wird die Ausführung des hier zu errichtenden großen Denkmals zu Ehren Friedrichs des Großen noch sechs Jahre in Anspruch nehmen. — Zur Ausführung des großartigen Brunnens von Bläser hat man jetzt den Vorschlag gemacht, von reichen Privatpersonen Beiträge zu sammeln. Mehrere sollen sich auch zu solchen Beiträgen bereit erklärt haben. Bekanntlich kam die Ausführung der Kiß'schen Amazonengruppe auf diesem Wege auch zu Stande. Bedenkt man aber daß die Ausführung des Bläser'schen Brunnens auf mindestens 200,000 Thaler veranschlagt wird, so möchte es zweifelhaft sein, ob durch Privatbeiträge auch nur der vierte Theil dieser Summe erschwungen werden wird. Der Fonds unserer Stadt kann nicht in Anspruch genommen werden, da die große Schuldenlast unserer Hauptstadt solches nicht zuläßt. Se. Majestät äußerte sich bei Besichtigung des Modells wohl geneigt für die Ausführung, bemerkte aber dabei, daß gegenwärtig die Mittel für ein so kostspieliges Werk fehlten.. Daß die Ausführung des Werkes unserer Stadt, die noch kein Kunstwerk der Art besitzt, zur großen Zierde gereichen würde, zumal wenn das Ganze in Erz ausgeführt werden würde, darüber ist man einig. Damit die schöne Arbeit des Künstlers nicht unausgeführt bleibe, hat man auch den Vorschlag gemacht, das Ganze in Stein auszuführen, indem es in dieser Weise für die Summe von 60 — 70,000 Thaler ins Werk gesetzt werden könne. Unser ganzer Hof nimmt viel Interesse für die Sache. — Wie man hört, hat Rückert vor seiner Abreise ein Gedicht an Se. Majestät den König gesandt, welches Bezug auf die Wiedergenesung Ihrer Majestät der Königin hat. — Im großen Saale der hiesigen Börse legte die neu gegründete hiesige Handels-Lehranstalt am 1sten April ihre öffentliche Prüfung ab. Es war erfreulich, diese junge Anstalt rühmlich in die Reihe unserer anderen hiesigen Anstalten treten zu sehen, die sich nicht scheuen, der Oeffentlichkeit muthig ins Auge zu schauen. Die Einladungsschrift, welche bei Gelegenheit der öffentlichen Prüfung von dieser Anstalt ausging, enthält tüchtige Aufsätze. Dr. Schweitzer spricht darin über das Bedürfniß einer allgemeinen Handelsgeschichte, welche die Entwickelung der Handelsverhältnisse aller Völker nicht nur an sich, sondern auch in ihrem Zusammenhange mit den großen Ereignissen der Weltgeschichte darstellt. Im Verlaufe des Aufsatzes giebt Dr. Schweitzer einen kurzgefaßten Grundriß zu einer allgemeinen Handelsgeschichte. Von unserm tüchtigen Statistiker Dr. von Reden befindet sich ein Aufsatz über den „Meßhandel und dessen veränderte Bedeutung, namentlich für Deutschland" in der Einladungsschrift. Für die Handelswelt wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß diese vielversprechende Anstalt hauptsächlich durch die Fürsprache Alexander's von Humboldt ins Leben getreten ist.

Berlin. — Vor einigen Tagen war hier plötzlich in allen Kreisen das Gerücht verbreitet, der König von Hannover sei mit Tode abgegangen. Ich würde Ihnen von dem Vorfall gar nichts mitgetheilt haben, wenn man nicht vermuthen dürfte, daß derselben ein Manöver unserer Börsenspekulanten gewesen wäre, so daß er deswegen zur Beurtheilung hiesiger Zustände einige Aufmerksamkeit verdiente. — Die Erklärung des Ministers Eichhorn an die katholischen Bischöfe über die Bedeutung des Gustav-Adolf-Vereins scheint leider nicht den Anklang zu finden, welchen man davon erwartete. Es ist allerdings sehr betrübend in dieser

Weise die edelsten Intentionen durch confessionelle Reibungen, wenn nicht untergraben, so doch angefeindet zu sehen; indeß über den Grund und die Ausflüsse der Differenzen braucht man sich wenigstens keine Illusionen zu machen. Man braucht nicht einmal anzunehmen, wie verschiedentlich in der Tagespresse geschehen ist, daß von Baiern aus mächtige Hände daß Widerspiel hielten; es ist ziemlich offenbar, daß nach einem umfassenderen Plane von verschiedenen Seiten kooperirt wird. Die Widerspenstigkeit des hohen Clerus in Frankreich und die Vorgänge in Spanien hängen unzweifelhaft mit den Dingen in Deutschland zusammen, mögen nun die Fäden zu dem Allen in Rom oder anderswo zu suchen sein. Es ist dies eine sehr ernste Sache und sie verdient wohl einer genauen Beherzigung aller derer, welche die Interessen des Protestantismus zu vertreten haben. (Bresl. Z.)

Berlin. (Düss. Z.) — Die sich hier aufhaltenden Polen werden von unserer Sicherheitsbehörde jetzt besonders streng bewacht, da man erfahren haben will, daß sie in einem lebhafteren Briefwechsel, als man sonst bei ihnen wahrgenommen, mit dem Auslande stehen.

Koblenz. — Der protestantische Gustav-Adolf-Verein erweckt die katholische Kirche zu rühmlicher Nacheiferung. In Bonn bat bereits zwischen den Professoren Walter und Dieringer eine Conferenz stattgefunden, wo Deputirte von hier, Aachen, Köln und Düsseldorf zugegen waren, um zu einem katholischen Unterstützungsverein den Grund zu legen. Von hier waren der Landtagsdeputirte und drei Juristen zugegen. Besonders erfreulich ist es, zu sehen, wie diese Männer, weit entfernt, das protestantische Unternehmen zu verkennen*) und anzufeinden, oder gar Gespenster hinter demselben zu suchen, vielmehr das gute Recht desselben anerkennen, und ihre Kirche ebenfalls für verpflichtet halten, das Gleiche für die nothleidenden zerstreuten katholischen Brüder zu thun. Die Kirchlichkeit des Volks kann also auf beiden Seiten nur gewinnen, und es dürfte der jesuitischen Sophistik schwer fallen, die katholische Kirche gegen das, was aus dem Schooß der evangelischen Kirche hervorging, mit Haß und Mißtrauen zu erfüllen.

Köln den 30. März. (K. Z.) Gestern Abend traf mit einem besondern Convoi der Rheinischen Eisenbahn der Prinz Albrecht von Sachsen-Koburg-Gotha, Gemahl der Königin Victoria, nebst Gefolge hier ein. Se. Königl. Hoheit übernachtete im „Kaiserlichen Hofe" und setzte heute früh die Reise nach Gotha fort, von wo der Prinz nach einem Aufenthalte von etwa acht Tagen wieder über Köln nach London zurückkehren wird.

*) Ein katholischer Geistlicher, der am 21. Spt. der Versammlung zu Franfurt a M von Anfang bis zu Ende beiwohnte, hat ebenfalls seitdem erklärt: daß es ihm sehr wohl gethan, auch nicht ein für sein Herz und seine Kirche verletzendes Wort in der Versammlung vernommen zu haben. (Anmk. d. Bresl Ztg.)

Ausland.

Deutschland.

Gotha den 1. April. (D. A. Z.) Prinz Albrecht ist, von London kommend, gestern Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen, um einige Tage im Kreise der Herzoglichen Familie zuzubringen. Der Aufenthalt des Prinzen in Deutschland wird nur von kurzer Dauer sein, und schon übermorgen soll in Begleitung des Herzogs die Rückreise über Koburg angetreten werden.

♀ Bad Homburg bei Frankfurt a. M., den 3. April. Seit Homburg durch seine schönen Conversationssäle, durch sein prächtiges Kurhaus nebst allem möglichen Comfort hinter den übrigen Taunus-Bädern nicht mehr zurücksteht, ja durch Pracht seiner neuen Etablissements, wo es wahrhaft feenhaft in den glänzenden Sälen von Gold und Bronze und Sammet flimmert, dieselben noch überflügelt hat, haben sich die Fremdendurchzüge, so wie die Badegäste um Vieles vermehrt und die heilkräftigen Wasser dieses Bades sind nun erst in ihrer ganzen Wichtigkeit für die Medizin selbst von Denen erkannt worden, die lange die Hygiea von Homburg nur gleichgültig über die Achsel ansahen. — So ist es in der Welt; aber Homburg war früher schon glücklich, wenn es durch seine schöne Gegend, durch seine segensreichen Mineralquellen die Leidenden von den Fesseln schwerer Krankheiten befreite und recht Viele gekräftigt an Leib und Seele zu den heimischen Penaten zurücksandte; nun, wo ihm das Glück in üppigster Fülle blüht, wo die Vornehmen aller Länder sich Rendezvous in seinen schon überall entstehenden großen Palästen geben, ist es von Dank gegen die Vorsehung erfüllt, die das Gute stets siegen läßt. — Auch diese Saison wird sich sehr brillant gestalten, und, da namentlich viele vornehme Russen und Engländer hier gemiethet haben, unsere Sommerzeit belebt und heiter werden.

Oesterreich.

Wien den 30. März. Das Tagesgespräch im Laufe der letzten Woche war das Ableben des Königs von Schweden, welches unter allen Klassen lebhafte Theilnahme erregte. Der Kaiser hat, wie ich Ihnen schon meldete, seine hohe Achtung für den großen König dadurch ausgesprochen, daß der Hof ohne die Notifikation abzuwarten, sogleich Trauer anlegte, was nur bei Verwandten im ersten Grad geschieht und diesmal ausnahmsweise so wie bei dem Ableben des Kaisers Alexander und des verstorbenen

Königs von Preußen der Fall war. Der König von Schweden war Großkreuz des Maria-Theresia-Ordens und seine politischen Verhältnisse überdies stets von der Art, daß sie ihm die höchste Achtung der k. Familie so wie aller Gebildeten in der Oesterreichischen Monarchie sichern mußten. Ein einziges Mal fanden ernste Unterhandlungen zwischen dem verstorbenen König von Schweden und unserem Hofe statt, nämlich im Jahre 1828, bei Gelegenheit der Ablegung des Titels des Prinzen von Wasa als Prinz von Schweden. Die Traktate der verbündeten Höfe waren hierüber entscheidend und der verewigte Kaiser Franz stellte dem Prinzen die Alternative, entweder die Oesterreichischen Staaten zu verlassen, oder sich dem Verlangen zu fügen. — Man erwartet hier nächstens die Auswechselung und Veröffentlichung des mit Preußen abgeschlossenen Postvertrags. — Heute hat die deutsche Opern- und Konzertsaison geschlossen. Am Ostermontag beginnt die Italienische Oper. — Die heute Mittag stattgefundene Generalversammlung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn hat einen sehr günstigen Eindruck unter den Aktionairs erzeugt. Es sind nach den vorgelegten Rechnungen $4\frac{1}{2}$ pCt. Interessen für die Aktionärs zu erheben.

Berichte aus Görz melden eine abermalige Verschlimmerung in dem Zustande des Herzogs von Angoulème.

Prag den 30. März. Eine heute mit Zuziehung aller, auf ungefähr 10,000 Mann sich belaufenden Truppen unserer Garnison stattfindende große Wachtparade bildet den Schluß der zu Ehren der Anwesenheit Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Karl veranstalteten Feierlichkeiten. Morgen verläßt uns der hohe Gast, um über Pilsen nach München zu reisen.

Frankreich.

Paris den 31. März. Der Moniteur meldet die vorgestern, am 28sten, um $5\frac{1}{4}$ Uhr Morgens erfolgte glückliche Entbindung der Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha von einem Prinzen, welcher auf Befehl des Königs die Vornamen Philipp Ferdinand Maria August Raphael erhielt. Um 5 Uhr Abends wurde der neugeborne Prinz in der Kapelle der Tuilerieen von dem Erzbischofe von Paris getauft. Der König und die Königin hielten ihren Enkel über die Taufe.

Die Regierung soll heute die Nachricht von einer Aenderung des Spanischen Kabinets erhalten haben. Herr Carasco soll durch einen der Königin Mutter ganz ergebenen Mann ersetzt sein und diese versprochen haben, dem Spanischen Schatze ein anschnliches Darlehn zu machen, um seinen wankenden Kredit aufrecht zu erhalten.

Der Neapolitanische Botschafter hat durch eine offizielle Note bei der Französischen Regierung nachgesucht, sie möge die auf Corsika weilenden Italienischen Flüchtlinge von der Insel wegweisen und sie anhalten, ihren Aufenthalt im Innern von Frankreich zu nehmen.

Das von der Deputirten-Kammer angenommene Armee-Gesetz weicht nur in zwei nennenswerthen Punkten von dem bisher bestehenden Armee-Gesetze von 1832 ab. Es erschwert die Bedingungen der Stellvertretung, indem es den über dieselbe abgeschlossenen Vertrag vom Notar aufgenommen und den Preis derselben in einer öffentlichen Kasse niedergelegt wissen will, und es verlängert die wirkliche Dienstzeit, ungeachtet der Verwerfung des Antrages, dieselbe auf 8 Jahre festzustellen, doch um etwa ein halbes Jahr, indem es vorschreibt, daß dieselbe vom Juni an gerechnet werde, während sie bis jetzt vom Anfang des Jahres an gerechnet wurde, obgleich der Soldat erst im Sommer unter die Fahne trat.

Paris den 2. April. Es scheint entschieden, daß der König der Franzosen unmittelbar nach dem Schluß der Kammern, der, der, wie man glaubt, im Monat Juni stattfinden dürfte, der Königin Victoria einen Besuch machen wird. Doch soll die Zusammenkunft, dem Vernehmen nach, auf der Insel Whigt, und nicht auf dem Engl. Kontinent stattfinden. An Prinz Albrecht soll dieser Tage ein Adjutant des Königs abgesandt worden seyn, um denselben einzuladen, auf seiner Rückreise aus Deutschland den Weg über Paris zu nehmen.

Die Mission des Fürsten Wallerstein zu Paris soll bereits das erwünschte Resultat erreicht haben. Die Botschafter Englands und Frankreichs zu Athen werden, wie man sagt, Befehle erhalten, Bemerkungen in Bezug auf den die Religion des Thronfolgers in Griechenland betreffenden Artikel 39. des Constitutions-Entwurfs zu machen. Es heißt, daß Fürst Wallerstein direkt nach München zurückkehren werde, da der Zweck seiner Mission erfüllt sei.

Neueste Telegraphische Depesche. Madrid, 27. März. Carthagena hat sich am 25. März auf Gnade und Ungnade ergeben. Gestern war zahlreiche und sehr glänzende Handkußceremonie bei Hof. Die beiden Königinnen und die Infantin befinden sich wohl. Auf allen Punkten Spaniens herrscht die vollkommenste Ruhe.

Schweiz.

Luzern. — Unsere Censur und Preßfreiheit ist in ein neues Stadium getreten. Wenn die Zeitungen ankommen, so werden sie dem Censor Widmer eingeliefert. Findet dieser die Sache zweifelhaft, so bringt er sie an die Polizeikommission und kann sich diese in ihren Ansichten nicht vereinigen, so gelangt die Sache an den Regierungsrath. Inzwischen wer-

den die Zeitungen — und dies dauert oft mehrere Tage — nicht ausgegeben. (Und das geschieht in der freien Schweiz!)

Vermischte Nachrichten.

Löwen den 30. März. (Br. Ztg.) Nach zuverlässigen Quellen bedarf der in der Breslauer Zeitung enthaltene Aufsatz, den auf der Ober-Schlesischen Eisenbahn Verunglückten betreffend, einiger Berichtigung. Am 27. d. M. wurde ein bei der Eisenbahn beschäftigter Tagearbeiter, früher als Hülfs-Telegraphist dabei angestellt (Namens Leisner aus Arnsdorf bei Löwen), von einem ungefähr eine halbe Meile hinter dem Löwener Bahnhofe stationirten Telegraphisten in ganz nüchternem Zustande auf der Bahn gehend gesehen. Auf die Aufforderung, die Bahn zu verlassen, weil der Zug bald kommen würde, ging er von derselben herab. Eine halbe Stunde darauf (um 8½ Uhr) kam der von Breslau nach Oppeln fahrende Zug bei gedachtem Telegraphisten vorbei, hielt jedoch kurz vor dem nächsten Telegraphen still, weil der Maschinist ein paar Stöße verspürte und Sand in die Maschine geflogen kam. Die den Zug begleitenden Beamten überzeugten sich nun von der Ursache und fanden nach vielem Suchen ungefähr 100 Schritte hinter dem Zuge einen gänzlich zerrissenen und blutigen Mantel, und fuhren endlich, da sie weiter nichts auffinden konnten, weiter. Der erstgedachte Telegraphenwärter, um die Ursache des Anhaltens zu erfahren, ging bis zum folgenden Telegraphen, und fand 100 Schritt von der Stelle, wo der Mantel gefunden worden war, einen getödteten Menschen, auf dem Gesicht liegend. Derselbe lag quer über die Schienen gestreckt, den Kopf jedoch nicht vom Rumpfe getrennt, sondern mit beinahe gänzlich fehlendem Hinterkopfe, sämmtliche Glieder mehrmals gebrochen und die Füße beinahe wie vom Körper abgeschnitten. Jedenfalls war der Körper schon etwa 300 Schritt vom ersten Telegraphen unter den Zug gerathen, denn von da an bis zu dem Orte, wo der Leichnam lag, war der Erdboden, der zwischen den Schienen sonst eine Wölbung bildet, gegen den einen Schienengang zu gleich gedrückt und sah so aus, als wenn etwas darauf hingeschleift worden wäre. Auf der ganzen Strecke waren nirgends Blutspuren zu bemerken und mochte daher der Wagenzug zuletzt erst über den Kopf gegangen sein, weil nur dort sich dergleichen zeigten. Gewiß kann hierbei keinen Bahn-Beamten nur der geringste Vorwurf treffen, da es unmöglich ist, in der Dunkelheit einen auf dem Schienenwege liegenden Gegenstand wahrzunehmen. Eben so wenig hat sich aus den gerichtlichen Untersuchungen herausgestellt, daß ein Dritter dabei die Hand im Spiele gehabt, und es ist nur anzunehmen, daß der Verunglückte, obgleich ihn der Wärter gewarnt, auf dem Bahndamme weiter nach Hause hat gehen wollen, dabei eingeschlafen und von dem Zuge ereilt worden ist, oder daß er absichtlich, in einem Zustande der Verzweiflung, sein Leben enden wollte.

Als ein Seitenstück zu den großartigen Mitteln der Times für Erlangung von Nachrichten erscheint die Schnelligkeit des Sun bei Berichterstattung über Reden. Als die Theilnehmer an dem O'Connell zu London gegebenen Festmahl aufbrechen wollten, wurden Exemplare des Sun unter sie vertheilt, in denen die Vorgänge des Abends mit den dabei gehaltenen Reden auf sieben Riesenspalten ausführlich berichtet waren. Die Berichte darüber waren fortwährend gesetzt worden, und 20 Minuten nach dem Schlusse der Verhandlungen lieferte die Presse die ersten Abdrücke davon.

Anatolia Leske, ein Mädchen von sechs Jahren, ist kürzlich als Virtuosin auf der Posaune aufgetreten; — die könnte füglich beim Weltgericht angestellt werden.

Heute Vormittag halb 11 Uhr verschied nach längeren Leiden, im 74sten Jahre, der pens. Zeichnenlehrer Perdisch. Dies zeigen statt jeder besonderen Meldung ergebenst an:

die Hinterbliebenen.

Posen den 6. April 1844.

Die Beerdigung findet am 9ten Nachmittags 4 Uhr statt.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene, gerichtlich auf 12044 Rthlr. 21 Sgr. 2 Pf. abgeschätzte adliche Gut Skiereszewo soll

am 10ten Juli 1844 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe, Hypothekenschein und Verkaufs-Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich spätestens im Termine bei Vermeidung der Präclusion zu melden.

Folgende ihrem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger und deren Erben, als:

a) die verehelichte Rozmyslowska geborne von Zbyszewska,
b) der Major Damasius von Dobrogoyski und dessen Ehefrau Justine geborne Znamierowska,
c) die Constantia von Baranowska geborne von Rowinska,
d) der Paul von Brudzewski,
e) der Joseph von Bielinski und dessen Ehefrau Theresia geb. von Rokossowska,
f) die Marianna geborne von Smolenska verehelichte von Rokossowska,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Wiederholte Aufkündigung der Großherzoglich Posenschen $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 7. December 1843 fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$ prozentigen Pfandbriefe:

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisat.	Gut.	Kreis.	Betrag. Rthlr.
19	587	Bzowo	Czarnikau	1000
1	638	Chwałkowo	Gnesen	1000
10	518	Kuchary	Pleschen	1000
1	721	Zrenica	Schroda	1000
21	467	Bzowo	Czarnikau	500
10	830	Neustadt (Łwówek)	Buk	500
31	1019	Pogrzybowo	Adelnau	500
10	117	Alt Laube (Długie)	Fraustadt	200
48	292	Miłosław	Wreschen	200
10	13	Strychowo	Gnesen	200
10	383	Tarnowo	Kosten	200
32	559	Zrenica	Schroda	200
40	962	Chwalibogowo	Wreschen	100
32	560	Chwałkowo	Gnesen	100
15	129	Alt Laube (Długie)	Fraustadt	100
45	775	Łagiewniki	Krotoschin	100
21	812	Mierzewo	Gnesen	100
13	780	Miedzianowo	Adelnau	100
92	357	Zakrzewo	Kröben	100
11	977	Bednary	Schroda	40
33	1474	Bobrowniki A.	Schildberg (Ostrzeszow)	40
31	1421	Chrustowo	Wreschen	40
82	671	Chobienice	Bomst	40
59	1211	Gutowy groß	Wreschen	40

Nummer des Pfandbriefs laufende	Nummer des Pfandbriefs Amortisat.	Gut.	Kreis.	Betrag. Rthlr.
27	1272	Mierzewo	Gnesen	40
18	1312	Mieleszyn	Gnesen	40
49	741	Neue Gärte (Nowe ogrody)	Fraustadt	40
36	857	Osiek	Kosten	40
30	1264	Przybysławice	Adelnau	40
11	865	Strykowo	Posen	40
12	866	Strykowo	Posen	40
21	1537	Starogrod	Krotoschin	40
47	71	Stołężyn	Wągrowiec	40
55	79	Stołężyn	Wągrowiec	40
28	696	Sokolniki klein	Samter	40
37	1309	Sarbinowo	Wągrowiec	40
24	1133	Tarnowo	Kosten	40
22	1509	Wola Czewujewska I. II.	Mogilno	40
23	1510	dto.	dto.	40
29	1137	Wyganowo	Krotoschin	40
67	1437	Zakrzewo	Pleschen	40
48	651	Gącz	Wągrowiec	20
10	524	Kokoszki	Kröben	20
28	593	Neustadt (Łwówek)	Buk	20
59	388	Pijanowice	Kröben	20
83	582	Pudliszki	dto.	20
39	657	Sarbinowo	Wągrowiec	20
38	39	Słowikowo und Gatczyn	Mogilno	20

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe unverzüglich an unsere Kasse einzuliefern.

Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johanni d. J. bevorstehenden Zinszahlungs-Termins erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 15ten April 1842 (G.-S. No. 14. pro 1842) mit ihrem Realrechte auf die in den aufgekündigten Pfandbriefen ausgedrückte Spezial-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefs-Werth nur an die Landschaft verwiesen und der baare Kapitals-Betrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Hierbei wird den Inhabern die Einlieferung der in termino Weihnachten 1842 und Johanni 1843 gelooseten, bis jetzt nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe, erinnert.

№ 48/72.	Stołężyn,	Kreis	Wągrowiec,	über	40 Rthlr.
№ 26/18.	Strychowo,	=	Gnesen,	=	40 Rthlr.
№ 66/93.	Kotowiecko,	=	Pleschen,	=	20 Rthlr.
№ 28/76.	Bojanice,	=	Fraustadt,	=	100 Rthlr.
№ 35/274.	Jankowice,	=	Posen,	=	100 Rthlr.
№ 39/739.	dto.,	=	dto.,	=	40 Rthlr.
№ 56/80.	Stołężyn,	=	Wągrowiec,	=	40 Rthlr.

Posen, den 1sten April 1844.

General-Landschafts-Direktion.

Bei E. S. Mittler in Posen ist zu haben: Walker, Wilhelm (pens. Institutsgärtner von Hohenheim), die Erziehung der Obstbäume und ihre Behandlung bis ins hohe Alter. Nach 27jährigen Erfahrungen verfaßt. Mit 14 Holzschnitten. 8. Geh. $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Konzert am 25sten März c., in welchem die Herren Musiker sämmtlich unentgeldlich mitgewirkt haben und zu welchen der Konzert-Saal kostenfrei zur Benutzung verstattet worden war, hat einen Rein-Ertrag von 115 Rthlr. 2 sgr. 3 pf. gewährt. Diese Summe ist dem in Landeshut bestehenden Central-Hilfsverein zur Verwendung für die verarmten Weber und Spinner im Schlesischen Gebirge, übersandt worden.

Die Direktionen des Gesang- und des Liedertafel-Vereins.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur diesjährigen Uebung der 1sten Eskadron 18ten Landwehr-Regiments von der Stadt zu gestellenden Pferde, soll durch Licitation an den Mindestfordernden ausgethan werden, und wir haben einen Termin hierzu auf

den 16ten d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause anberaumt, wozu diejenigen Lieferungslustigen, welche die Gestellung der Pferde zu übernehmen geneigt sind, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen, den 1. April 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Provinzial-Steuer-Direktors zu Posen wird das unterzeichnete Haupt-Steuer-Amt, und zwar im Dienstgelasse des Steuer-Amts zu Schwerin a. d. W.,

am 7ten Mai 1844 um 10 Uhr Vormittags

die Chausseegeld-Erhebung bei Blaustern zwischen Schwerin und Prittisch an den Meistbietenden, mit Vorbehalt des höheren Zuschlages, vom 1sten Juli 1844 ab auf drei hintereinander folgende Jahre zur Pacht ausstellen. Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher mindestens 110 Rthlr. baar oder in annehmlichen Staatspapieren bei dem Steuer-Amte zu Schwerin zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen. Die Pachtbedingungen sind bei uns und bei dem Steuer-Amte zu Schwerin von heute an während der Dienststunden einzusehen.

Meseritz, den 1. April 1844.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Fischerei-Verpachtung.

In der Königl. Oberförsterei Moschin soll die mit ult. Juni c. pachtlos werdende Fischerei-Nutzung auf der fiskalischen Hälfte des Wartha-Flusses längs der Feldmark und Forst Krajkowo in dem auf den 13. April c. Morgens um 9 Uhr im Oberförsterei-Etablissement zu Ludwigsberg angesetzten Termine auf anderweite 3 oder 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Forsthaus Ludwigsberg, den 31. März 1844.

Der Oberförster.

Jagd-Verpachtung.

Die in der Königl. Oberförsterei Moschin, Kreis Posen, im Amte Komornik, mit ult. Mai c. pachtlos werdenden Jagden, als: 1) die kleine Jagd auf der Feldmark und den Mühlengrundstücken zu Junikowo, 2) die kleine Jagd auf der Feldmark Fabianowo, sollen in dem auf den 19. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Hôtel de Pologne (bei Reimann) in Posen angesetzten Termine auf anderweite 3 oder 6 Jahre an den Meistbietenden unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Forsthaus Ludwigsberg, den 31. März 1844.

Der Oberförster.

Zur General-Versammlung im Hörsaale des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, Mittwoch den 10. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Behufs Genehmigung der Statuten werden die geehrten Mitglieder des Lesekreises ergebenst eingeladen.

Posen, den 4. April 1844.

Der Vorstand des (grünen) Lesekreises.

Offene Stelle.

Ein zuverlässiger Wirthschafts-Beamter, der die landwirthschaftlichen Rechnungen zu führen versteht, und der Kassenführung gewachsen ist, sich auch über seine Qualifikation und gute Führung genügend auszuweisen im Stande ist, kann vom 1sten Mai c. ab als Kassirer und Rechnungsführer ein Unterkommen finden. Das Nähere wird er erfahren bei dem Commerzien-Rath Bielefeld in Posen.

Ein junger Mann, welcher bisher in renommirten Wirthschaften Pommerns und der Mark in allen Branchen fungirt, und sich jetzt durch den Militairdienst aus seiner Carriere gerissen sieht, sucht sogleich oder zu Johannis eine, seinen Fähigkeiten entsprechende Anstellung als Wirthschafter.

Mit der Erlernung der Polnischen Sprache ist derselbe beschäftigt, und hofft, den desfallsigen Anforderungen genügen zu können.

Nähere Auskunft ertheilt die Handlung von Lubenau Wittwe und Sohn in Posen.

Ein unverheiratheter, sittlicher und thätiger junger Gärtner, der genügende Kenntnisse in der Blumenzucht besitzt, findet ein gutes Unterkommen auf dem Dominium Gościejewo bei Rogasen.

Bekanntmachung.

Die Herrschaft Sobiejuchy mit Zubehör, Schubiner Kreises, bei der Stadt Znin gelegen, 3365 Morgen groß, mit completten lebendem und todtem Inventario, ist aus freier Hand von Johanni d. J. ab zu verkaufen. Kauflustige können sowohl vom Preise, als von den Verkaufs-Bedingungen die erforderlichen Nachrichten von der Eigenthümerin dieser Herrschaft in Sobiejuchy, oder von dessen Bruder, in Lechlin bei der Stadt Schokken wohnhaft, erhalten.

Ganz vorzüglich schöne Kugel-Akazien von 6 bis 12 Fuß Höhe, so wie Trauerweiden und großblumige Fliedersträucher; auch Aprikosen und Kastanien, sind billig zu haben in Posen, Dominikaner-Straße No. 371., bei

D. G. Baarth.

Birken-Pflanzen das Schock à 2 sgr. sind zu haben auf dem Dominium Piotrowo bei Posen.

Für Landwirthe.

Große schwere Oderbruch-Saat-Gerste ist zu haben bei D. L. Lubenau Wwe. & Sohn in Posen.

Unterzeichneter beabsichtigt, seine Brennerei entweder zu verpachten, oder durch einen Verwalter ganz selbstständig verwalten zu lassen. Zum Pachtgeschäft würden circa 3000 Rthlr., zur Verwaltung aber eine Caution von höchstens 1000 Rthlr. erforderlich seyn. Hierauf Reflektirende wollen sich persönlich oder schriftlich, jedoch portofrei, bis spätestens 1sten Mai d. J. melden.

Dominium Lopienno, Wongrowitzer Kreises.

Wirth.

In dem an der Berliner Chaussee gelegenen Dominium Bytin, 4 Meilen von Posen, ist eine Brennerei mit den neuesten Apparaten von Johanni l. J. ab, aus freier Hand zu verpachten. Die Bedingungen sind am Orte selbst zu erfahren.

Der Schloßgarten in Gollancz soll sofort verpachtet werden. Derselbe eignet sich besonders für Handelsgärtner. Pachtlustige können sich melden in Smogulec bei dem Gräflich von Czarneckischen Oekonomie-Inspektor E. Schreiber.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer haben wir von dem, vom Hof-Apotheker Herrn Schenck zu Darmstadt erfundenen und von der Local-Section des Großh. Hess. Gewerbe-Vereins in Darmstadt rühmlichst attestirten

„Uhr-Oel“

ein Commissions-Lager bei

Herrn **Emil Werner**,

Gerberstraße Nro. 40. in **Posen**,

errichtet, wo es jederzeit ächt und zum Fabrikpreise (à Flacon 20 Sgr.) zu haben ist.

Das Haupt-Debit-Comptoir dieses Uhr-Oels für den Osten und Norden von Europa bei Baudisch & Comp. in Berlin.

Local-Veränderung.

Mein Leinwand- und Schnittwaaren-Geschäft habe ich vom Luisen-Gebäude nach dem alten Markt No. 89. in das ehemalige Reisigersche Haus, den Brodbänken gegenüber, verlegt, und bitte um geneigten Zuspruch.

Bernhard Loevy.

Meine Wohnung habe ich von der Wasserstraße No. 13. nach der Thorstraße No. 14., gleich hinter dem sogenannten finstern Thore, verlegt, und empfehle mich zu ferneren gütigen Aufträgen zur Fertigung von Schlosser- und Maschinen-Arbeiten.

Auch findet ein Knabe von guten Eltern bei mir sofort ein Unterkommen als Lehrling.

Posen, den 3. April 1844.

C. Schortau, Schlossermeister.

Im Hause No. 94. am Markt ist der große Laden, mit der daran stoßenden heizbaren Stube, und auch eine Wohnung, von Michaelis ab zu vermiethen. Das Nähere bei

Rudolph Baumann.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 31. März bis 6. April.

Tag.	Thermometerstand		Barometer-Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
31. März	0,0°	+ 6,0°	28 Z. 3,8 L.	NW.
1. April	+ 1,0°	+ 7,5°	28 = 1,5 =	NNW.
2. =	— 2,2°	+ 6,2°	28 = 2,6 =	NW.
3. =	— 1,5°	+ 6,0°	28 = 2,0 =	SW.
4. =	— 1,0°	+ 6,3°	28 = 3,0 =	SO.
5. =	— 0,5°	+ 6,8°	28 = 3,0 =	O.
6. =	— 1,0°	+ 5,5°	28 = 2,3 =	O.

Börse von Berlin.

Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 4. April 1844.	Zins-Fuss.	Preus. Cour Brief.	Preus. Cour Geld.
Staats-Schuldscheine	3½	101	100½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	—	—
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	89½	—
Kurm. u. Neum. Schuldverschr.	3½	—	99
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	99½
Danz. dito v. in T.	—	48	—
Westpreussische Pfandbriefe	3½	100¾	100¼
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	—	103½
dito dito dito	3½	—	99
Ostpreussische dito	3½	—	100¼
Pommersche dito	3½	100¾	100¼
Kur- u. Neumärkische dito	3½	100¾	100¼
Schlesische dito	3½	100¼	—
Friedrichsd'or	—	13$\frac{7}{12}$	13$\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12¼	11¾
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	166½	—
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	103¾
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	—	192
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	103¾
Berl. Anh. Eisenbahn	—	—	156
dto. dto. Prior. Oblig.	4	—	103¾
Düss. Elb. Eisenbahn	5	95¾	94¾
dto. dto. Prior. Oblig.	4	99¾	—
Rhein. Eisenbahn	5	90	89
dto. dto. Prior. Oblig.	4	99¾	—
dto. vom Staat garant.	3½	98¾	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	—	151¼
dito. dito. Prior. Oblig.	4	—	103⅞
Ob.- Schles. Eisenbahn	4	—	125
do do. do. Litt. B. v. eingez.	—	117½	116½
Brl.-Stet. E. Lt. A. und B.	—	—	131¼
Magdeb-.Halberstädter Eisenb.	4	—	118½
Bresl.-Schweid.-Freibg.-Eisenb.	4	128	127